



Rathaus Umschau

Dienstag, 29. April 2014

Ausgabe 080

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› OB Udes Endspurt der Amtsperiode	4
› Oberbürgermeister Ude nimmt Abschied auf dem Marienplatz	4
› Am Freitag: Eröffnungssitzung des Stadtrats live im Internet	4
› Radl-Aktionstage mit Sicherheits-Check auf dem Odeonsplatz	5
› Steuern für das II. Quartal fällig	5
› Dachauer Moos – Auftakt zur BayernTour Natur 2014	6
› Beflagung am 1. Mai	7
› Kunstprojekt „Kraterfeld“ am Marienhof	7
› Der Erste Weltkrieg in der bayerischen Literatur	8
› Kreolische Kultur im EineWeltHaus	9
› „L'age d'or“ und „Dreams that money can buy“ im Filmmuseum	9
› Familienveranstaltung im Münchner Stadtmuseum	10
Antworten auf Stadtratsanfragen	11
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	

Terminhinweise

Mittwoch, 30. April, 12.15 Uhr, Marienplatz

Oberbürgermeister Christian Ude verabschiedet sich an seinem letzten Arbeitstag persönlich von den Münchnerinnen und Münchnern.

(Siehe auch unter Meldungen)

Bereits um **8 Uhr** wird für OB Ude **am Kaiserplatz** ein griechisches Ständchen dargebracht. Nach einer kurzen Begrüßung durch Erzpriester Apostolos Malamoussis, tragen Maria Kostraki (Sopran), Armiras Eleftherios (Geige), Kallias Ioannis (Gitarre) und Alexandros Randos (Bouzouki) griechische Werke von weltbekannten Komponisten vor.

Wiederholung

Mittwoch, 30. April, 19 Uhr,

Kreuzkirche München Schwabing, Hiltenspergerstraße 55

Bei der Veranstaltung „Buen Vivir“ spricht Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt und Schirmherr, Grußworte. Der Begriff kann mit „Gutes Leben“ übersetzt werden und spiegelt die Lebensanschauung der indigenen Andenvölker wider. Es geht um den Einklang mit der Natur, mit allen Geschöpfen und um eine neue Ethik der Entwicklung. Alberto Acosta, Ökonom und ehemaliger Energieminister Ecuadors, wird seine Ideen und Visionen zum Thema „Buen Vivir“ in der Kreuzkirche vortragen.

Freitag, 2. Mai, 11 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Festliche Eröffnungssitzung des neu gewählten Stadtrats. Nach der Eröffnung durch das älteste Stadtratsmitglied Dr. Reinhold Babor wird der neue Oberbürgermeister Dieter Reiter vereidigt. Danach übergibt der scheidende OB Christian Ude die Amtskette an seinen Nachfolger, der anschließend die erstmals gewählten Stadtratsmitglieder vereidigt. Zum Abschluss hält Oberbürgermeister Reiter seine Antrittsrede.

Ab 14 Uhr findet im Großen Sitzungssaal des Rathauses die konstituierende Sitzung des neuen Stadtrats statt.

Achtung Redaktionen: Am rückwärtigen Ende des Alten Rathaussaals wird ein Podium für Fotografen und Kamerateams aufgebaut. Dort kann auch das Signal der Tonanlage mitgeschnitten werden.

Freitag, 2. Mai, 17.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Vereidigung der neu in die Bezirksausschüsse gewählten Mitglieder für die Amtszeit 2014 bis 2020.



Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 6. Mai, 19.30 Uhr,

Palais Dürckheim, Türkenstraße 4 (nicht barrierefrei)

Konstituierende Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 6. Mai, 19.30 Uhr,

Gaststätte „Bürgerheim“, Bergmannstraße 33 (nicht barrierefrei)

Konstituierende Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe).

Dienstag, 6. Mai, 19 Uhr,

Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf – Perlach).

Dienstag, 6. Mai, 19 Uhr, Stadtteilzentrum Fürstenried Ost,

Bürgersaal, Züricher Straße 35 (barrierefrei)

Konstituierende Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen – Ober-
sendling – Forstenried – Fürstenried – Solln).

Dienstag, 6. Mai, 19 Uhr, Bürgerzentrum Rathaus Pasing,

**Großer Sitzungssaal, Landsberger Straße 486 (barrierefrei – nach
Vor Anmeldung)**

Konstituierende Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing – Obermen-
zing).

Dienstag, 6. Mai, 19.30 Uhr,

Pfarrsaal St. Agnes, Waldmeisterstraße 34 (barrierefrei)

Konstituierende Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching – Ha-
senbergl).

Dienstag, 6. Mai, 19.30 Uhr,

Alten- und Servicezentrum Laim, Kiem-Pauli-Weg 22 (barrierefrei)

Konstituierende Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim).

Meldungen

OB Udes Endspurt der Amtsperiode

(29.4.2014) Oberbürgermeister Christian Ude leitet heute Vormittag die Sitzungen der Aufsichtsräte der Münchner Verkehrsgesellschaft, der SWM Services und der Stadtwerke München GmbH. Am Nachmittag folgt die Sondersitzung des Aufsichtsrats der Städtischen Klinikum GmbH zum Thema Krankenhaussanierung. Am Abend folgt um 20.15 Uhr ein Live-Interview in München-TV. Der Oberbürgermeister steht deshalb heute für Interviews und Medienanfragen nicht zur Verfügung, morgen aber vor und nach der Verabschiedung von den Münchnerinnen und Münchnern auf dem Marienplatz ab 12.15 Uhr.

Oberbürgermeister Ude nimmt Abschied auf dem Marienplatz

(29.4.2014) Der Schreibtisch ist aufgeräumt, die Regale im Amtszimmer haben sich schon geleert – da fehlt nur noch eines, was Oberbürgermeister Christian Ude an seinem letzten Arbeitstag, dem 30. April, zu erledigen hat: Er will sich von den Münchnerinnen und Münchnern verabschieden – und zwar persönlich auf dem Marienplatz.

Eingeladen sind alle, die dem Oberbürgermeister der Landeshauptstadt nach seiner mehr als 20-jährigen Amtszeit auf Wiedersehen sagen wollen. Die eine oder andere kleine Überraschung gibt es ebenfalls – zum Beispiel als persönliches Geschenk des OB Tassen mit Ude-Karikaturen. Außerdem gibt es eine anschauliche Broschüre, in der OB Ude Bilanz zieht und die wichtigsten Themen seiner Arbeit in den Blick nimmt.

Stattdessen wird der Abschied von Oberbürgermeister Christian Ude auf dem Marienplatz, am Mittwoch, 30. April, gleich nach dem Glockenspiel, gegen 12.15 Uhr. Für musikalische Unterhaltung ist ebenfalls gesorgt.

Am Freitag: Eröffnungssitzung des Stadtrats live im Internet

(29.4.2014) Unter der Adresse www.muenchen.de/stadtrat-live können Interessierte am kommenden Freitag, 2. Mai, die festliche Eröffnungssitzung des neu gewählten Stadtrats im Saal des Alten Rathauses live im Internet mitverfolgen. Die Sitzung beginnt um 11 Uhr mit der Eröffnung durch das älteste Stadtratsmitglied Dr. Reinhold Babor, der auch den neuen Oberbürgermeister Dieter Reiter vereidigen wird. Danach übergibt der scheidende OB Christian Ude die Amtskette an seinen Nachfolger, der anschließend

die erstmals gewählten Stadtratsmitglieder vereidigt. Zum Abschluss hält Oberbürgermeister Reiter seine Antrittsrede.

Ab 14 Uhr findet im Großen Sitzungssaal des Rathauses die konstituierende Sitzung des neuen Stadtrats statt, die ebenfalls live unter www.muenchen.de/stadtrat-live übertragen wird.

Radl-Aktionstage mit Sicherheits-Check auf dem Odeonsplatz

(29.4.2014) Am 2. und 3. Mai veranstaltet die Radlhauptstadt München die 4. Radl-Aktionstage auf dem Odeonsplatz. Auf die Besucher warten zahlreiche Informationen und Mitmachangebote rund um das Thema Sicherheit und Radeln mit der Familie: Interessierte können an beiden Tagen kostenlos Kinderanhänger, Lastenräder und E-Bikes in einem großen Parcours mit Rampe testen und sich auf der Suche nach autofreien Transportlösungen von den ausstellenden Radhändlern beraten lassen. Zum Thema Sicherheit gewährt eine „Black Box“ verblüffende Einblicke: Sie simuliert verschiedene Nacht- und Dämmerzustände und macht damit den Vorteil reflektierender Kleidung erlebbar. Einen Perspektivwechsel bietet außerdem ein Lkw, um den mit farbigen Planen der tote Winkel markiert ist. Wer möchte, kann sich in das Fahrzeug setzen und so erfahren, wie schwierig es ist, Radfahrende rechtzeitig zu bemerken.

Außerdem macht der Radl-Sicherheitscheck auf dem Odeonsplatz Halt: In der Zeit von 13 bis 19 Uhr können Besucher ihr Fahrrad kostenlos auf Verkehrstauglichkeit überprüfen lassen.

Besonders für Vielfahrer empfiehlt sich eine regelmäßige Überprüfung von Bremsen, Reifendruck und Kette. Wer darin keine Übung hat, bekommt beim Sicherheitscheck Tipps für die Radinspektion. An Fahrrädern, die kleine Mängel aufweisen, führen erfahrene Radl-Checker direkt vor Ort Reparaturen durch. Zum Service gehören das Nachjustieren von Bremsen und Sattel sowie die Überprüfung von Licht, Reflektoren und Reifendruck. Wessen Radl größere Reparaturen benötigt, erfährt, wo er diese durchführen lassen kann.

Die nächsten Sicherheitschecks finden am 6. und 7. Mai auf dem Kapuzinerplatz statt. Zusätzliche Infos sind unter www.radlhauptstadt.de abrufbar.

Steuern für das II. Quartal fällig

(29.4.2014) Die Stadtkämmerei erinnert alle Steuerpflichtigen daran, dass die für das II. Quartal 2014 fällig werdenden Grundsteuern und Gewerbesteuerzahlungen bis spätestens 15. Mai an das Kassen- und Steueramt zu entrichten sind. Durch die rechtzeitige Begleichung der Schuldig-



keiten werden Säumniszuschläge, Mahngebühren und Kosten für weitere Maßnahmen vermieden.

Diese Erinnerung ist nicht zu beachten, wenn das Kassen- und Steueramt bereits zur Abbuchung ermächtigt ist oder ein entsprechendes SEPA-Basislastschriftmandat rechtzeitig beim Kassen- und Steueramt eingeht. Bei eigenen Einzahlungen beziehungsweise Überweisungen wird gebeten, unbedingt die – im letzten Bescheid aufgeführte – 13-stellige Kassenkontonummer anzugeben.

Die Stadt München bedankt sich bereits an dieser Stelle für eine pünktliche Zahlung, die hilft, die vielfältigen Aufgaben zum Wohl der Münchner Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin erfüllen zu können.

Folgende Konten stehen für Einzahlungen beziehungsweise Überweisungen zur Verfügung:

Geldinstitut	Kontonummer	Bankleitzahl
Postbank München	919803	700 100 80
Stadtsparkasse München	203000	701 500 00
HypoVereinsbank München	81300	700 202 70

Für Überweisungen mit IBAN und BIC:

- Postbank München
IBAN: DE78 7001 0080 0000 9198 03 BIC: PBNKDEFFXXX
- Stadtsparkasse München
IBAN: DE86 7015 0000 0000 2030 00 BIC: SSKMDEMMXXX
- HypoVereinsbank München
IBAN: DE34 7002 0270 0000 0813 00 BIC: HYVEDEMMXXX

Die Teilnahme am SEPA-Lastschriftverfahren erspart den Zahlungspflichtigen die lästige Terminüberwachung und dem Kassen- und Steueramt zusätzlichen Aufwand.

Dachauer Moos – Auftakt zur BayernTour Natur 2014

(29.4.2014) Die Landeshauptstadt München engagiert sich gemeinsam mit dem Verein Dachauer Moos e.V. sowie weiteren Trägern und Projektpartnern beim 2013 gegründeten interkommunalen Biodiversitäts- und Bayern-Netz Natur-Projekt „Neues Leben im Dachauer Moos“. Hierzu findet am Donnerstag, 1. Mai, die oberbayerische Auftaktveranstaltung der Bayern-Tour Natur 2014 mit Regierungspräsident Christoph Hillenbrand statt. Treffpunkt für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ist um 13.30 Uhr am Wasserwerk der Gemeinde Karlsfeld, Feldmochinger Weg 1. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Auf einer etwa sechs Kilometer langen Wanderung von Karlsfeld durch das Naturschutzgebiet Schwarzhölz zum Gut Obergrashof werden interessante Tiere und Pflanzen sowie Wissenswertes zu Natur und Landschaft vor-

gestellt. Gegen 16 Uhr endet die Exkursion im Umwelthaus Dachauer Moos, Obergrashof 1, 85221 Dachau. Direkt im Anschluss findet die Auftaktveranstaltung für das Biodiversitätsprojekt „Neues Leben im Dachauer Moos“ statt. Dabei werden die Ziele und die möglichen Umsetzungsmaßnahmen des gemeinsamen Projektes der Träger (Verein Dachauer Moos e.V., Landschaftspflegeverband Dachau e.V., Bund Naturschutz in Bayern e.V. sowie Gemeinde Karlsfeld, Stadt Dachau und Landeshauptstadt München) vorgestellt. Im Anschluss kann eine kleine Ausstellung zum Thema Moore sowie speziell zum Dachauer Moos besichtigt werden. Es besteht die Möglichkeit, mit den Projektverantwortlichen und -beteiligten ins Gespräch zu kommen. Sowohl um 16 Uhr als auch um 18 Uhr steht ein Shuttle-Bus nach Karlsfeld zum Ausgangspunkt der Exkursion zur Verfügung.

Weitere Informationen zum Biodiversitätsprojekt und seinen Trägern können unter www.verein-dachauer-moos.de/aktuell.html abgerufen werden.

Beflaggung am 1. Mai

(29.4.2014) Zum Tag der Arbeit werden die städtischen Dienststellen am Donnerstag, 1. Mai, beflaggt.

Kunstprojekt „Kraterfeld“ am Marienhof

(29.4.2014) Der Marienhof wird vom 6. Mai bis 30. November zu einem „Kraterfeld“: Auf einer zirka sieben Meter breiten Rasenfläche mit etwa 300 Quadratmetern formt der Münchner Künstler Martin Schmidt am nördlichen Rand aus aufgeschütteter und ausgehobener Erde eine Abfolge von Hügeln und Senken und sät Gras an. Martin Schmidt bezieht sich damit auf die ähnlich geformte Landschaft rund um Verdun, die heute ohne Kenntnis der geschichtlichen Zusammenhänge idyllisch wirken könnte. Dabei wurden die Hügellandschaften im Ersten Weltkrieg von unzähligen Bomben und Schützengräben geformt. So ist die Hügellandschaft noch heute ein Zeichen für unbegreifliches Elend, unvorstellbares Grauen und unglaubliche Verluste. Auch wenn die Natur sich die vormaligen Schlachtfelder des Ersten Weltkriegs längst zurückerobert hat: Unter den sanft geschwungenen Hügeln ist ein Mahnmal verborgen, das die Grausamkeit und Sinnlosigkeit des Krieges deutlich macht. Wie kann man heute daran erinnern? Wie sich davon ein Bild machen? Martin Schmidt möchte mit seiner Intervention „Kraterfeld“ einen Zugang dazu eröffnen. An einem stark frequentierten Platz, der zum Verweilen einlädt, schafft er eine frei zugängliche Landschaftsskulptur, die unterschiedlich wahrgenommen werden kann: als Umwandlung des Schreckens in die Form einer erträg-



lichen Erinnerung, als Zeichen gegen zunehmendes Vergessen, als Mahnmal für den Frieden – oder einfach als Ruhefläche.

„Kraterfeld“ wird am Dienstag, 6. Mai, um 18 Uhr am Marienhof mit einer Etüde für Trompete von Johannes X. Schachtner über das Gedicht „Schtzngrmm“ von Ernst Jandl eröffnet. Solist ist Matthew Sadler.

Das Kunstprojekt wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Es wurde neben vier weiteren Projekten im Rahmen eines Wettbewerbs ausgewählt. Aufgabe war es, zeitgemäße künstlerische Formen zum Gedenken an den Ersten Weltkrieg zu entwickeln.

Von März bis Dezember erinnern 70 Institutionen mit rund 140 Beiträgen sowie verschiedene Kunstinterventionen im öffentlichen Raum an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren und thematisieren seine Auswirkungen bis in die heutige Zeit. Das Programm „1914 | 2014. Die Neuvermessung Europas“ ist unter www.muenchen.de/1914 abrufbar und in gedruckter Form als Programmbuch in der Stadt-Information im Rathaus kostenlos erhältlich.

Der Erste Weltkrieg in der bayerischen Literatur

(29.4.2014) Der Allitera Verlag München und die Monacensia nehmen den 100. Jahrestag des Kriegsbeginns zum Anlass, um in der Reihe „edition monacensia“ die wichtigsten Bücher bayerischer Autorinnen und Autoren zum Ersten Weltkrieg neu aufzulegen. Am Montag, 5. Mai, um 19 Uhr liest der Schauspieler Hans Jürgen Stockerl in der Juristischen Bibliothek im Rathaus ausgewählte Textpassagen von Lena Christ, Oskar Maria Graf und Georg Queri. Die Veranstaltung moderieren Dr. Marita A. Panzer, Dr. Ulrich Dittmann und Dr. Michael Stephan, die jeweils die Einleitungen zu den Büchern verfasst haben.

Die Katastrophe des Ersten Weltkriegs spiegelt sich in der bayerischen Literatur auf unterschiedlichste Weise. Georg Queri nahm als Kriegsberichterstatter für das „Berliner Tageblatt“ am Ersten Weltkrieg teil. Mit seinem „Kriegsbüchl aus dem Westen“ (1915), einer eher „gemütvollen“ Beschreibung seiner Landsleute im Feld, knüpft er an die deftig-humoristischen Schnurren der früheren Jahre an. Einen bemerkenswert alltagsnahen Blick auf die Entbehrungen und Ängste der zu Hause zurück gebliebenen Mütter, Frauen und Kinder wirft Lena Christ mit ihrem Buch „Unsere Bayern anno 14“ (1914). Oskar Maria Graf beschreibt in seinem Roman „Einer gegen alle“ (1932) die tief sitzenden Wunden, die das Blutvergießen bei den Frontsoldaten hinterlassen hat.

Der Eintritt ist frei. Aufgrund des begrenzten Platzangebotes wird jedoch um Anmeldung unter info@buchmedia.de oder unter der Telefonnummer 13 92 90 46 gebeten.

Veranstalter sind die Monacensia – Literaturarchiv und Bibliothek und der Allitera Verlag München in Zusammenarbeit mit der Juristischen Bibliothek. Weitere Infos zur Monacensia unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia. Alle bisher veröffentlichten Titel der Reihe „edition monacensia“ sind unter www.allitera.de abrufbar.

Achtung Redaktionen: Rezensionsexemplare sind erhältlich unter presse@allitera.de

Kreolische Kultur im EineWeltHaus

(29.4.2014) Im Rahmen der Veranstaltungsreihe zur kreolischen Kultur ist im EineWeltHaus die Ausstellung „Viva la Revolución! Haiti – und andere Revolutionen“ der kubanischen Künstlerin Bertha Lemus zu sehen. Haiti war nach der erfolgreichen Loslösung von Frankreich ab 1804 die erste unabhängige Republik von Mulatten und Schwarzen. Darauf Bezugnehmend sind eine ganze Reihe von Bildern entstanden. Die 1940 geborene Künstlerin ließ sich bei ihren farbenfrohen Bildern der karibischen Welt von volkstümlichen, mythologischen und religiösen Geschichten inspirieren. Daneben werden weitere Werke gezeigt, die eine Hommage an die Frauen der heutigen Zeit sind. Für die Ausstellung hat sie intensiv mit dem Journalisten Hilario Batista Félix zusammen gearbeitet. Beide leben in Kuba und haben die kubanische Revolution mit erlebt.

Die Ausstellung wird am Freitag, 2. Mai, um 17 Uhr im EineWeltHaus, Schwanthalerstraße 80, eröffnet und ist täglich vom Samstag, 3. Mai, bis Freitag, 30. Mai, von 9 bis 23 Uhr bei freiem Eintritt zu sehen.

Hilario Batista Félix, ist derzeit gemeinsam mit weiteren an der Veranstaltungsreihe beteiligten Künstlerinnen und Künstlern Gast in der Villa Waldberta, dem Internationalen Künstlerhaus der Stadt München in Feldafing. In der Veranstaltungsreihe laden bis 18. Juni Ausstellungen, Vorträge, Filme, Lesungen und Gespräche dazu ein, Aspekte der eher unbekannteren kreolischen Kultur kennenzulernen. Ausführliche Informationen unter www.kreol-deutschland.com und unter www.villawaldberta.de

„L'âge d'or“ und „Dreams that money can buy“ im Filmmuseum

(29.4.2014) In der Veranstaltung der Reihe „Open Scene“ am Donnerstag, 1. Mai, um 19 Uhr zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, in Kooperation mit der Villa Stuck und deren Ausstellung „Der Stachel des Skorpions. Ein Cadavre exquis nach Luis Buñuels „L'âge d'or““ die Filme „L'âge d'or“ (Das goldene Zeitalter) von Luis Buñuel und „Dreams that money can buy“ von Hans Richter. Die Kuratoren, das Künstlerduo M+M (Marc Weis und Martin De Mattia), sind zu Gast und halten eine Einführung.

In „L'age d'or“ (Frankreich 1930, Regie: Luis Buñuel, 63 Minuten, Originalfassung mit englischen Untertiteln) ein Film in sechs einzelnen, lose verbundenen Sequenzen, die durch unterschiedliche inhaltliche sowie stilistische Merkmale gekennzeichnet sind, geht es um eine „amour fou“, die alle gesellschaftlichen Fesseln abgeworfen hat und den Ärger und Widerstand von Kirche und Familie, Armee und Polizei erregt. Mit einer Flut von Bildern, Metaphern und Symbolen entwickeln Luis Buñuel und sein Co-Autor Salvador Dalí ein ebenso blasphemisches wie provokatives Pamphlet gegen gesellschaftliche Ordnungen, die den Menschen unterdrücken. „L'age d'or“ gilt als der zentrale Film des Surrealismus und als grundlegend für den Einzug des Mediums Film in die bildenden Künste.

In „Dreams that money can buy“ (USA 1947, Regie: Hans Richter, 83 Minuten, Originalfassung) setzte der Dadaist und Avantgarde-Künstler Hans Richter sieben innere Visionen verschiedener europäischer Künstler um. Ein Mann entdeckt, dass er in sein Innerstes sehen kann, während er sich im Spiegel in die Augen sieht. Er macht seine Fähigkeit zu einem Geschäft und verkauft fortan maßgeschneiderte Träume an seine Kunden. Jede der sieben surrealen Traumsequenzen wurde von einem anderen Avantgarde-Künstler geschaffen: Max Ernst, Marcel Duchamp, Man Ray, Alexander Calder, Darius Milhaud, Fernand Léger und von Hans Richter selbst. Der Eintritt kostet 5 Euro, ermäßigt 4 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

Die Ausstellung „Der Stachel des Skorpions. Ein Cadavre exquis nach Luis Buñuels ‚L'age d'or‘“ ist noch bis zum 9. Juni in der Villa Stuck zu sehen. Kuratiert von M+M stehen sechs aktuelle Künstlergruppen im Zentrum der Ausstellung, die den surrealistischen Film „L'age d'or“ mit einem filmischen Ausstellungsparcours neu interpretieren. Weitere Information unter www.villastuck.de

Familienveranstaltung im Münchner Stadtmuseum

(29.4.2014) Unter dem Titel „Von Schießbuden, Karusselltieren und Bonbonautomaten“ entdecken am Sonntag, 4. Mai, von 15 bis 17 Uhr Familien mit Kindern ab fünf Jahren in der Sammlung Schaustellerei des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, Karusselltiere, Tröten und Trompeten, lassen einen Schießbudenstand krachen und hören die Musik der Drehorgeln. Im Zerrspiegel sieht man auf einmal dick oder dünn, klein oder groß aus. Anschließend gilt es im Studio einen Parcours zu durchlaufen mit Dosenwerfen, Ringerlstechen, Ringerlfischen und mehr. Jedes Kind zahlt 1 Euro Materialgeld, die Teilnahmegebühr beträgt 2,50 Euro. Erwachsene zahlen den Museumseintritt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 29. April 2014

Ausfall von Sportstunden in der Messestadt Riem?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Hans Podiuk und Josef Schmid (CSU) vom 27.11.2013

Biotopkartierung für den Bereich der Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Münchner Nordosten

Antrag Stadträtin Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen) vom 17.12.2013

Gefährliche Hohlräume – Was tut die Stadt zur Sicherheit ihrer Bürger?

Anfrage Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler) und Richard Progl (Bayernpartei) vom 23.1.2014

Eine Unterkunft für die Tiertafel München

Antrag Stadtrat Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen) vom 29.1.2014

Ausfall von Sportstunden in der Messestadt Riem?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Hans Podiuk und Josef Schmid (CSU) vom 27.11.2013

Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:

Auf Ihre Anfrage vom 27.11.2013 nehme ich Bezug, für die gewährte Fristverlängerung bedanke ich mich.

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

„Viele Bewohner der Messestadt Riem können angesichts der ständig steigenden Schülerzahlen die Aussage der Stadtverwaltung, dass das Grund- und Mittelschulangebot in der Messestadt ausreichend ist, nicht nachvollziehen. So soll es auch zu erheblichem Ausfall von Sportstunden kommen.“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Wie stellt sich die Situation bei der Grund- und Mittelschulversorgung aktuell hinsichtlich der Räumlichkeiten – auch im Hinblick auf Ganztagsbildung und -betreuung – dar?

Antwort:

Die Versorgung der Messestadt Riem erfolgt derzeit über zwei Grundschulen: die Grundschule an der Astrid-Lindgren-Straße und die Grundschule an der Lehrer-Wirth-Straße (mit Außenstelle an der Helsinkistraße).

In der Grundschule an der Astrid-Lindgren-Straße werden die vorhandenen Raumressourcen derzeit intensiv genutzt. Derzeit können alle Raumbedarfe, auch durch die gute Zusammenarbeit und die Flexibilität der Beteiligten vor Ort, gedeckt werden.

Um weitere Klassenmehrungen in den nächsten Jahren versorgen zu können, hat der Ausschuss für Bildung und Sport am 29.01.2014 zugestimmt, dass auf dem Schulgelände eine Mobile Schulraumeinheit mit vier Klassenzimmern und vier Gruppenräumen aufgestellt wird (Beschlussvorlage Nr. 08-14/V13858).

Zudem wird der Neubau der Grundschule an der Leibengerstraße voraussichtlich im Jahr 2015 fertig gestellt, wodurch eine spürbare Entlastung der

Grundschule an der Astrid-Lindgren-Straße eintreten wird. Die Mobile Schulraumeinheit soll dann genutzt werden, um der Förderschule die derzeit durch die Grundschule genutzten Räumlichkeiten wieder zur Verfügung stellen zu können.

Bezüglich der Grundschule an der Lehrer-Wirth-Straße ist festzustellen, dass im Schuljahr 2013/14 zwanzig Klassen beschult werden. Der Schule stehen 24 Klassenzimmer zur Verfügung, sodass sie derzeit der benachbarten Mittelschule einige Räume zur Nutzung überlassen kann.

Hinsichtlich der Mittelschulen in Riem kann ich Ihnen mitteilen, dass mein Haus mittelfristig von steigenden Schülerzahlen ausgeht. Die Mittelschule an der Lehrer-Wirth-Straße stößt bereit an ihre räumliche Kapazitätsgrenze, sodass eine Vergrößerung geprüft werden musste. Die Prüfung hat ergeben, dass am Standort Lehrer-Wirth-Straße keine Erweiterung realisierbar ist.

Die Mittelschule an der Lehrer-Wirth-Straße gehört wie die benachbarte Mittelschule an der Feldbergstraße zum Mittelschulverbund München Ost, sodass hier eine Gesamtbetrachtung vorgenommen wird. Die Prüfung hat ergeben, dass am Standort Feldbergstraße ausgebaut werden kann. Die Planungen hierzu haben bereits begonnen. Die Beteiligten vor Ort werden selbstverständlich kontinuierlich über den Sachstand informiert.

Frage 2:

Müssen Sportstunden ausfallen oder auf den Samstag verlegt werden?

Antwort:

Nach Auskunft der Schulleitungen fallen derzeit keine Sportstunden aus. Am Standort Astrid-Lindgren-Straße werden teilweise Sportstunden der Grundschule in der Turnhalle des benachbarten Berufsschulzentrums abgehalten. Bereits jetzt finden kontinuierlich Gespräche zwischen den Beteiligten vor Ort statt, im Frühjahr werden diese konkret in Bezug auf das Schuljahr 2014/15 fortgesetzt. Sofern es notwendig ist, werden die zuständigen Abteilungen des Referats für Bildung und Sport hier unterstützend tätig. Derzeit ist jedoch nicht davon auszugehen, dass Sportstunden ausfallen oder auf den Samstag verlegt werden müssen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.



**Biotopkartierung für den Bereich der Städtebaulichen
Entwicklungsmaßnahme Münchner Nordosten**

Antrag Stadträtin Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen) vom 17.12.2013

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk:

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 17.12.2013 können wir Ihnen folgendes mitteilen:

Im Rahmen der zu erarbeitenden Gutachten für den Münchner Nordosten, mit deren Vergabe die Vollversammlung des Stadtrates die Verwaltung am 27.11.2013 beauftragt hat, werden die Belange von Natur und Landschaft ein wichtiger Baustein sein. Hierzu werden die derzeit vorhandenen Kartierungen und Entwicklungskonzepte als wichtige Grundlagen verwendet. Zu nennen sind hierbei die Biotopkartierung der Landeshauptstadt München, das Arten- und Biotopschutzprogramm München (ABSP) mit seinen bedeutenden Zielen und Vernetzungsaufgaben, die jährlich fortgeschriebene Artenschutzkartierung (ASK) des Landesamtes für Umwelt sowie das wichtige Gutachten des Landesbundes für Vogelschutz Kreisgruppe München (LBV) und des Bundes Naturschutz Kreisgruppe München (BN) für den Münchner Nordosten. Diese vorhandenen Grundlagen sind wertvolle Anhaltspunkte für eine sorgsame Aktualisierung des konkreten Zustandes sowie für eine Qualifizierung und Stabilisierung des Artenvorkommens im Münchner Nordosten.

Darüber hinaus werden vertiefende Grundlagenerhebungen zu Flora und Fauna beauftragt und Konzepte zu deren Vernetzungserfordernissen und Entwicklungspotentialen erarbeitet. Im Rahmen dieser Untersuchungen werden insbesondere auch die von Ihnen in Ihrem Antrag angesprochenen Tiergruppen und deren Lebensraumansprüche besonders gewürdigt werden.

Diese Fachgutachten werden für die künftige Entwicklung des Gesamttraumes qualifizierte Bewertungsgrundlagen bilden und in den Planungs- und Abstimmungsprozess eingebracht. Sie werden intensiv mit der Unteren Naturschutzbehörde im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, dem Referat für Gesundheit und Umwelt sowie mit den Naturschutzverbänden abgestimmt werden.



Wichtig ist uns, dass der Belang des Natur- und Artenschutzes und der kulturlandschaftlichen Charakteristik des Landschaftsraumes im Münchner Nordosten seine bedeutende Rolle behält. Darüber hinaus ist es das Ziel, diesen Landschafts- und Naturraum in seinen Qualitäten und Entwicklungsmöglichkeiten noch zu steigern, dies auch im Hinblick auf eine extensive Erholungsnutzung und mögliche Naturerfahrung im Stadtgebiet für die Münchner Bürgerinnen und Bürger.

Die von Ihnen vorgebrachten Forderungen werden also vollinhaltlich in die Bearbeitung des Strukturkonzeptes einfließen und bei der Beschlussfassung zum Strukturkonzept für den Münchner Nordosten eingebracht und berücksichtigt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Gefährliche Hohlräume – Was tut die Stadt zur Sicherheit ihrer Bürger?

Anfrage Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler) und Richard Progl (Bayernpartei) vom 23.1.2014

Antwort Baureferat:

In Ihrer Anfrage vom 23.01.2014 führen Sie aus:

„Am vergangenen Freitag brachen in der Inneren Wiener Straße zwei Gehwegplatten ein und ein mehrere Meter tiefer Schacht kam zum Vorschein. Nur durch großes Glück wurden keine Passanten verletzt. Entgegen der Aussagen einer Sprecherin des Baureferates handelt es sich hier beiliebe nicht um einen Einzelfall. Das im März 2009 im Westpark entstandene drei Meter tiefe Loch sowie der Krater, der beim Bau der U2 in Trudering 1994 drei Menschen das Leben kostete, sind nur zwei weitere Beispiele. Selbst nach Angaben des Baureferates kommt es jedes Jahr zu ein bis zwei Fällen unerwartet auftauchender Hohlräume im Stadtgebiet – auch wenn die meisten ohne größere Schäden beseitigt werden können, muss die Stadt diese Gefahr ernst nehmen. Wir fragen daher den Oberbürgermeister:“

Das Baureferat nimmt hierzu wie folgt Stellung:

Am Montag, den 20.01.2014 erfolgte durch das Baureferat eine großflächige Freilegung der Schadstelle im Bereich der Inneren Wiener Straße Haus Nr. 7, da dort am Freitagabend am Rand der vorhandenen Bebauung zwei Gehwegplatten nach unten weggebrochen sind. Die bauliche Situation des vorgefundenen Schachtes wurde überprüft sowie anschließend verfüllt und die Gehwegoberfläche wiederhergestellt. Da es sich um einen alten Schacht der Brauerei des Hofbräukellers handelt, wurde auch die Lokalbaukommission als zuständige Bauaufsichtsbehörde für Hochbaumaßnahmen beteiligt. Die gesamte Fläche des betroffenen Gehwegbereiches befindet sich im Privateigentum. Nach derzeitigem Sachstand geht die zuständige Hausverwaltung davon aus, dass beim Abbruch der gesamten Brauereigebäude und im Zuge der Wiederbebauung Anfang der 90-er Jahre dieser Schacht von dem Bauherrn der Hochbaumaßnahmen vergessen wurde.

Die einzelnen Fragen beantworten wir folgendermaßen:

Frage 1:

Wie viele Fälle unerwarteter Hohlräume mit potenzieller Gefährdung von Menschen in den letzten 20 Jahren sind der Stadt tatsächlich bekannt? Welche Schäden sind hierbei entstanden?

Antwort:

Der Schachteinbruch an der Inneren Wiener Straße ist ein einmaliger Vorgang, der noch dazu auf Privatgrund stattfand.

Als einziger Fall im öffentlichen Raum in den letzten Jahren ist ein schadhafter Hohlraum im Westpark bekannt, der jedoch zu keinem Personen- oder Sachschaden geführt hat.

Frage 2:

Was unternimmt die LH München bei Bauarbeiten, um Gefahren durch plötzlich absackenden Boden zu minimieren? Wie genau wird der Untergrund vor Beginn von Bauarbeiten untersucht bzw. wie gut ist die Bodenbeschaffenheit im Vorhinein bekannt?

Antwort:

Siehe hierzu Antwort zu Frage 1.

Frage 3:

Speziell in Bezug auf die Bauarbeiten an der geplanten 2. S-Bahn-Stammstrecke:

Durch welche Maßnahmen stellt die LH München sicher, dass bei einem so großen Bauvorhaben keine Komplikationen oder Gefahren durch Hohlräume im Boden auftreten?

Antwort:

Die 2. S-Bahn-Stammstrecke befindet sich im Zuständigkeitsbereich der Deutschen Bahn AG als Vorhabensträger. Ihre Anfrage wird an die Deutsche Bahn AG mit der Bitte um Stellungnahme weitergeleitet. Sobald eine Antwort vorliegt, wird diese nachgereicht.



Eine Unterkunft für die Tiertafel München

Antrag Stadtrat Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen) vom 29.1.2014

Antwort Kommunalreferent Axel Markwardt:

Nach § 60 Abs. 9 der Geschäftsordnung des Stadtrats der Landeshauptstadt München (GeschO) dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine „laufende“ Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine Behandlung auf diesem Weg erfolgt.

Ihr Antrag, die Stadtverwaltung möge prüfen, wie der Tiertafel München unbürokratisch und zeitnah eine günstige und bedarfsgerechte Unterkunft aus städtischem Bestand zur Verfügung gestellt werden kann, wurde dem Kommunalreferat als zuständigem Immobilienreferat der Stadt München mit Schreiben vom 29.01.2014 vom Direktorium zur Bearbeitung zugeleitet.

Ihr Anliegen habe ich nochmals von der zuständigen Abteilung Immobilienmanagement in meinem Hause prüfen lassen, nachdem die bisherigen Anfragen der Münchner Tiertafel an die Landeshauptstadt München, die bis ins Jahr 2008 zurückreichen, bis dato ergebnislos verliefen.

Leider hat auch die aktuelle Überprüfung zu keinem anderen Ergebnis geführt, sodass ich Ihnen mitteilen muss, dass in den Beständen des Kommunalreferates keine freie geeignete städtische Immobilie für die Unterbringung der Tiertafel München verfügbar ist.

Grund dafür ist, dass der Anwesensbestand des Kommunalreferates nahezu keine Leerstände aufweist, da unser Portfolio größtenteils von städtischen Stellen und Einrichtungen selbst genutzt wird. Nur ein geringer Teil ist an private Dritte vermietet, hier ist die Mieterfluktuation aber sehr gering.

Ich bedauere, dass das Kommunalreferat die Münchner Tiertafel bei der Ersatzstandortsuche nicht aktiv unterstützen kann, hoffe aber, dass andernorts eine Bleibe gefunden und das große Engagement dort fortgesetzt werden kann.

Ich bitte um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 29. April 2014

Eine zeitgemäße Feuerweherschule schaffen

Antrag Stadträte Robert Brannekämper, Dr. Alexander Dietrich und Michael Kuffer (CSU)

Neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff; Demenzerkrankte im Bereich der Landeshauptstadt München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marian Offman und Elisabeth Schosser (CSU)

Think before you print! – Signatur in städtischen E-Mails erweitern

Antrag Stadträtin Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen)

Demo für ALLE – Aufruf in der Stadtratspost

Anfrage Stadträtin Lydia Dietrich (Bündnis 90/Die Grünen) und Stadtrat Thomas Niederbühl (Rosa Liste)

Griechische Schule – Infoabend am 25.04.2014

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Ursula Sabathil (Freie Wähler) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei)

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Robert Brannekämper
Stadtrat Dr. Alexander Dietrich
Stadtrat Michael Kuffer
ANTRAG
29.04.14

Eine zeitgemäße Feuerweherschule schaffen

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung möge prüfen, ob die Trennung und Verlegung der bisher an der Feuerwache 2 an der Aidenbachstraße situierten Feuerweherschule auf ein anders städtisches Grundstück innerhalb des Stadtgebietes möglich ist.

Begründung:

Die Gebäude der Feuerwache 2 sind bereits wieder sanierungsbedürftig, nachdem sie vor mehreren Jahren zwar modernisiert, aber nicht nachhaltig saniert wurden. Im Bereich der Feuerweherschule sind sowohl die Übungs- als auch die Turnhalle baulich in denkbar schlechtem Zustand, so dass der Einsatz erheblicher finanzieller Mittel nötig wäre, um diese Bauteile für die Zukunft zu ertüchtigen.

Zudem müsste die Feuerweherschule umfassend modernen Anforderungen angepasst werden, um auch auf längere Sicht die adäquate Darstellung realitätsnaher Einsatz- bzw. Übungssituationen zu ermöglichen. Dieses Vorhaben lässt sich allerdings bei der gegebenen räumlichen Situation nicht befriedigend lösen.

Es erscheint deshalb sinnvoll, zu evaluieren, ob nicht an geeigneter Stelle im Einzugsbereich einer (U-/S-Bahn) im Stadtgebiet eine separate Feuerweherschule auf einem passenden Grundstück angesiedelt werden sollte. Da an der bisherigen Stelle lediglich eine Zugwache untergebracht werden müsste, schafft dies neue Flächen für den Wohnungsbau in zentraler, gut erschlossener Lage.

Für ein neues Schul- und Übungsgelände wäre hierbei eine Größe von etwa 40 000 m² erforderlich, um angemessene Übungsflächen zur Verfügung zu haben, auf denen zusätzlich folgende Einrichtungen unterzubringen sind: eine Brandsimulationsanlage für Innenangriffe, ein Gebäude für die Darstellung von Brandereignissen in mehrgeschossigen Wohngebäuden, industrielle Einrichtungen (z. B. mit freiliegender Gasverteilungsanlage und Tanks), ein Gelände mit Vertrümmerung (wie nach Explosions- und Einsturzungsunfällen) sowie eine Gleisanlage samt Kesselwagen.

Robert Brannekämper
Stadtrat

Dr. Alexander Dietrich
Stadtrat

Michael Kuffer
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadträtin
Elisabeth Schosser
Stadtrat
Marian Offman

ANTRAG
29.04.14

**Neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff;
Demenzerkrankte im Bereich der Landeshauptstadt München**

Die zuständigen Referate der Landeshauptstadt München werden beauftragt, schon jetzt sämtlichen kommunalpolitischen und rechtlich zulässigen Maßnahmen zu ergreifen, um die medizinische-pflegerische Versorgung von Demenzerkrankten, die im Zuge des gesetzlich neu definierten Pflegebedürftigkeitsbegriffes dann einen Anspruch erlangen werden, zu gewährleisten.

Begründung:

Die Zahl der Demenzerkrankten in München, die sowohl stationären als auch ambulant versorgt werden müssen, steigt von Jahr zu Jahr immer mehr an. Im Rahmen seitens der Bundesrepublik geplanten Pflegereform wird noch in dieser Legislaturperiode der Pflegebedürftigkeitsbegriff reformiert. Demenzerkrankte erhalten danach aus der Pflegeversicherung Leistungen.

Für die daraus erwachsenden gesetzlichen Ansprüche müssen auch die zuständigen Referate der Landeshauptstadt München rechtzeitig Vorsorge treffen. Die 2. Stufe der Pflegereform soll bereits zum 01.01.2017 in Kraft treten.

Elisabeth Schosser
Stadträtin

Marian Offman
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 29.04.2014

Think before you print! - Signatur in städtischen E-Mails erweitern

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten, die Signatur städtischer E-Mails um einen Zusatz zu erweitern, der die MitarbeiterInnen dazu anhält, zu hinterfragen, ob es notwendig ist, die E-Mail auszudrucken. Zusätzlich soll der Hinweis erfolgen wie viel Papier, Wasser etc. dadurch gespart werden kann.

Begründung:

Viele Beschäftigte benutzen nicht aus Absicht viel Papier. Ihnen fehlt vielmehr das ökologische Bewusstsein. Allein für die Herstellung von Papier werden ca. 0,05 kWh pro Blatt Frischfaserpapier und ca. 0,02 kWh pro Blatt Recyclingpapier benötigt (Quelle: <http://www.papiernetz.de>). Zwar ist der Gesamtpapierbedarf aller Referate und Dienststellen der Landeshauptstadt München in den Jahren 2010 bis 2013 um ca. 38 Mio. Blatt zurückgegangen, das entspricht 15,0 % (Quelle: Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 13955), jedoch kann der Verbrauch an Papier noch weiter reduziert werden. Als eine Möglichkeit bietet sich die Erweiterung städtischer E-Mail-Signaturen an. Im Vergleich: bei dem Projekt „These come from Trees“ von Pete Kazanjy aus Amerika wurden Aufkleber an Schulen, Universitäten und Firmen abgesetzt. Unter anderem konnte anhand der Aufkleber an Handtuchspendern an einer Schule in den USA innerhalb eines Jahres der Papierverbrauch um 29% gesenkt werden (Quelle: <http://thesecomefromtrees.blogspot.de/2009/08/wow-29-paper-towel-use-reduction-at.html>). Diese und weitere Studien beweisen, dass durch den Zusatz der Papierverbrauch reduziert werden kann. Eine mögliche Formulierung wäre beispielsweise „Bitte prüfen Sie der Umwelt zuliebe, ob der Ausdruck dieser Mail erforderlich ist.“

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Jutta Koller

Mitglied des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 29.04.2014

Demo für ALLE – Aufruf in der Stadtratspost

Anfrage

In der Stadtratspost vom 25.04.2014 wurde ein Flyer beigelegt, der zur Teilnahme an einer Demonstration am 10.05.2014 in München aufruft. Die Demonstration trägt den Namen „Demo für ALLE“ und richtet sich „Gegen Gender-Ideologie, Pädophilie und Frühsexualisierung von Kindern in Kitas und Grundschulen“ und geht von der Initiative 'Besorgte Eltern' aus.

Diese Demo und ihre Organisatoren sind in weiten Teilen identisch mit der Protestbewegung in Baden-Württemberg gegen den Bildungsplan, der das Thema „sexuelle Vielfalt“ zu einem festen Bestandteil im Lehrplan machen sollte. Ebenso wie in Baden-Württemberg geht es in München um Protest gegen eine liberale Politik gegenüber LGBT (Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender).

Insbesondere im Bildungsbereich wird seitens der Gegnerinnen und Gegner einer aktiven Gleichstellungspolitik für LGBT immer wieder mit dem Vorwurf der Pädophilie argumentiert. Dies suggeriert zusammen mit der Forderung „gegen den Zerfall der Familien“, dass eine Politik der Gleichstellung für LGBT der Pädophilie Vorschub leistet und familiäre Strukturen zerstört.

Eine solche politische Einstellung wurde bisher klar und deutlich von der Landeshauptstadt München abgelehnt und zurückgewiesen. Es ist daher völlig unverständlich, dass der Aufruf „Demo für ALLE“ in der Stadtratspost zu finden war, d.h. an alle Stadträtinnen und Stadträte versandt wurde.

Deshalb fragen wir:

1. Wie ist es möglich, dass der Aufruf „Demo für ALLE“ in der Stadtratspost an alle Stadträtinnen und Stadträte verteilt wurde?
2. Nach welchen Kriterien werden externe Flyer kontrolliert und für den Versand zugelassen?
3. Welche Konsequenzen ergeben sich aus der Verteilung des Flugblattes?
4. Wird der OB die Gegenproteste aus der LGBT-Community gegen die „Demo für ALLE“ und gegen Diskriminierung und Ausgrenzung von LGBT sowie für ein liberales und weltoffenes München unterstützen?

Initiative:

Lydia Dietrich

Thomas Niederbühl

Mitglieder des Stadtrates



Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 29.04.2014

ANFRAGE Griechische Schule – Infoabend am 25.04.2014

Am Freitag, 25.04.2014 luden Vertreter der Republik Griechenland und der Arxikon Konstruktions AG zu einem Informationsabend zum Thema „Der Schulneubau der Griechischen Schule in München“ ein.¹ Die Einladungen wurden nach eigenen Angaben verteilt an die Haushalte an der Hachinger-Bach-Straße und Umgebung. Sowohl im Einladungsschreiben als auch in der Veranstaltung wurden Vorwürfe geäußert zu „Versäumnissen der Stadtverwaltung“ und „unzureichend informierten Kommunal- und Lokalpolitikern“.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wie ist der aktuelle Stand der Klage auf Rückabwicklung des Kaufvertrags zum Grundstück an der Hachinger-Bach-Straße, die vom Stadtrat am 02.10.2013 beschlossen wurde? Wurde die Klage bereits zugestellt? Von griechischer Seite wurde Kenntnis über die Klage am vergangenen Freitag noch negiert.
2. Bei der Infoveranstaltung wurde die Behauptung aufgestellt, der Wirtschaftsreferent und künftige Oberbürgermeister Dieter Reiter hätte den Schulbau zugesichert. Wie steht Dieter Reiter zu dieser Aussage?
3. Ebenfalls wurde behauptet, im Falle einer Rückabwicklung würden von der LH München auf dem genannten Grundstück Wohnung an Stelle der dringend benötigten Grundschule gebaut. Trifft dies zu?
4. Welche Möglichkeiten sieht die LH München, aufgrund der zahlreichen Unwägbarkeiten und Verzögerungen die Baugenehmigung kurzfristig auszusetzen oder rückgängig zu machen?

Initiative: Richard Progl (BP), weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann (FW), Ursula Sabathil (FW)

¹ Siehe beigefügtes Einladungsschreiben

Die Anlage zur Anfrage kann unter
www.ris-muenchen.de/RII2/RII/DOK/ANTRAG/3310240.pdf
abgerufen werden.